Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 19-20

Artikel: Hinweis
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315956

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

menstetten; Pfenninger Gertrud, Winterthur; Pfister Dora, Zürich. — Freimitglieder: Frl. L. Herzog, Wiesendangen (Zürich); Frl. H. Bolliger, Buchs (Aargau); Frl. Mühlemann, Bönigen, Interlaken.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Hinweis

Die Monatsschrift «*Pro Juventute*» hat in der Ausgabe 5/6 vom Mai/Juni 1952 ein *sehr beachtenswertes Sonderheft* herausgebracht, das sich ausschließlich mit dem *Spiel des Kindes* befaßt. Bedeutende Psychologen und Jugenderzieher wie Dr. Gertrud Renggli, Prof. Dr. Hanselmann, Hans Zulliger, Elisabeth Müller beleuchten von verschiedenen Gesichtspunkten aus die Wichtigkeit des kindlichen Spielens und weisen mahnend darauf hin, daß Faulheit und Arbeitswiderwillen des Erwachsenen oft ihre letzte Wurzel in einer spielbehinderten Kindheit haben.

«Pro Juventute», Schweizerische Monatsschrift für Jugendhilfe. Verlag: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich, Seefeldstraße 8.

Jugend-Rotkreuz

In schweren Kriegszeiten und auch später hat sich unsere Jugend jederzeit für den Hilfsgedanken eingesetzt, oft so spontan und tatkräftig, daß es ihr selber kaum bewußt war. Nun will das Schweizerische Rote Kreuz sich der Jugend zuwenden. Die im Werden stehende Jugendorganisation will vor allem aufrufen, festigen, beschenken im Zeichen des Roten Kreuzes. So wie unsere Jugend im Zeichen des Schweizer Kreuzes, das Freiheit und Recht kündet, aufwächst, so soll das rote Kreuz im weißen Feld danebenstehen, das «tätige Brüderlichkeit» heißt.

Das Schweizerische Jugend-Rotkreuz (JRK) hat sein Sekretariat eröffnet (Frl. K. Naeff, Geßnerallee 15, Zürich 1) und seine Arbeit begonnen. Die ersten Publikationen liegen vor: Von den Geschichtsblättern zur Geschichte der Humanität, einer Folge, die durch die Zeiten und Völker führen wird, liegt das erste Blatt bereit. Marguerite Reinhard kündet darin von den alten Ägyptern.

Auch ein sehr munteres und anregendes Tagebuch liegt für die Kinder zu eigener Gestaltung bereit. Ein Heft über Henri Dunand, für die Jugend dargestellt und illustriert, ist im Druck und wird im Spätsommer erscheinen (SJW-Verlag). Sobald sich JRK-Gruppen melden werden, wird auch eine kleine Flagge als Zeichen zur Abgabe bereit sein.

Das JRK stellt sich drei Aufgaben:

1. Es möchte die Kinder dazu gewinnen, die eigene Gesundheit zu pflegen. Dies ist sein nächstliegendes Ziel. Unsere Gesundheit liegt weitgehend in eigenen Händen. Jedes beginne also bei sich mit Reinlichkeit, Hygiene, Abhärtung, Steigerung der Widerstandskraft, geistig klarer und tapferer Einstellung. Wenn wir diese Grundbedingungen erfüllen, wird sich für das einzelne und für die Gemeinschaft ein großer Gewinn einstellen. Tun wir dies Einfache, die Jungen werden sicher dafür zu gewinnen sein.

2. Dienen. Unsere Jungen sollen die Augen offenhalten. Der Alltag bietet fort und fort Gelegenheit zu helfen, sei es einem Pflänzlein, einem